

Einleitung

Das hessische Landesprogramm QuABB (Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule) verfolgt das Ziel, Ausbildungsabbrüche im dualen System zu verhindern. Um den Fortgang der Ausbildung zu sichern, unterstützt QuABB Auszubildende, ausbildende Betriebe und Berufsschulen, wenn in der dualen Ausbildung Schwierigkeiten auftreten. Die Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter, die im Rahmen von QuABB arbeiten, sind das Unterstützungssystem für Ausbildungen in der Krise und kooperieren mit allen Beteiligten, um tragfähige Lösungen zu entwickeln.

QuABB, das vom Land Hessen gefördert wird, ist nicht das einzige Programm in Hessen, das die duale Ausbildung unterstützt. Die unterschiedlichen Programmträger und Akteure arbeiten alle eng verzahnt zusammen. Diese Kooperation ist bei QuABB in den Qualitätsstandards festgeschrieben: Die Agenturen für Arbeit mit ihren Maßnahmen, die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern sowie andere Programme mit ihren Aktivitäten bilden zusammen eine vielfältige Unterstützungsstruktur. Durch Abstimmungen und Übergabe von Fällen kann sichergestellt werden, dass Ratsuchende die bestmögliche Begleitung erhalten.

Die Agenturen für Arbeit bieten durch geeignete Träger ausbildungsbegleitende Hilfen (ABH) an, die Fachtheorie und Fachpraxis vermitteln, aber auch bei Sprachproblemen oder Problemen im Betrieb und in anderen Lebensbereichen unterstützen. Die Agentur für Arbeit finanziert ebenfalls die Begleitung benachteiligter Jugendlicher bei der Integration in eine betriebliche Ausbildung durch die assistierte Ausbildung (AsA). Eine weitere Maßnahme der Agentur für Arbeit ist das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Praelab“ zur Prävention von Ausbildungsabbrüchen durch frühzeitige individuelle Beratung mit Hilfe innovativer Instrumente.

Im Rahmen eines Programms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung stellt die Initiative VerA Jugendlichen mit Schwierigkeiten in Ausbildung oder Berufsvorbereitung ehrenamtliche Expertinnen und Experten zur Seite, die Fachkenntnisse vermitteln und außerhalb der Schul- und Arbeitszeiten als Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen.

Eine zentrale Funktion haben die Ausbildungsberatungen der Kammern, die mit ihrem qualifizierten Fachpersonal eine Anlaufstelle für alle an der Berufsausbildung Beteiligten darstellen.

Neben QuABB fördert das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen in diesem Feld auch kleine Betriebe (bis zu 50 Mitarbeitende) mit einem speziellen/eigenen Programm bei der Verbesserung ihrer Ausbildungen und Ausbildungsbedingungen. Das Ministerium hat außerdem das Programm „Wirtschaft integriert“ aufgesetzt, das Frauen und Männern mit Sprachförderbedarf den Weg zum Berufsabschluss erleichtert.

QuABB hat seine Schwerpunkte in der Prävention, der Intervention und der Netzwerkarbeit.

Ziel der **Prävention** ist es, ein „Frühwarnsystem“ einzurichten, das die beteiligten Institutionen in ein lokales Präventionssystem einbindet. Instrumente, die auf getesteten Frühwarnindikatoren basieren, sollen es den Akteuren und Akteurinnen ermöglichen, frühe Anzeichen für Krisen in der Ausbildung zu erkennen und rechtzeitig auf sie zu reagieren.

Intervention umfasst die *Beratung* und die *Begleitung* der Auszubildenden durch die Ausbildungsbegleiter und Ausbildungsbegleiterinnen. Diese nehmen unterschiedliche Funktionen wahr: Sie vermitteln Informationen, gestalten die Beratungsprozesse, sind Vertrauenspersonen, Coaches oder Konfliktmoderatorinnen und Konfliktmoderatoren und vermitteln die Jugendlichen bei Bedarf an andere lokale Unterstützungs- und Beratungsangebote.

Netzwerkarbeit ist als eine notwendige Querschnittsaufgabe zu verstehen, die für eine erfolgreiche Prävention und Intervention unabdingbar ist. Unterstützungsangebote müssen erfasst, Kooperationen geknüpft und Zuständigkeiten, Strategien und Maßnahmen mit allen beteiligten Akteuren und Akteurinnen auf strategischer und operativer Ebene abgestimmt werden, um QuABB erfolgreich umzusetzen.

Die Beratung junger Menschen, die von einem Ausbildungsabbruch bedroht sind, stellt hohe Anforderungen an die Professionalität der Beratenden, denn jeder Beratungsanlass ist ebenso einzigartig wie die Auszubildenden und wie jede Beratungsfachkraft. Die Koordinierungsstelle des Landesprogramms QuABB unternimmt kontinuierliche Anstrengungen, um die Qualität und Professionalität zu sichern und weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch die personenbezogene Beratungszertifizierung der Ausbildungsbegleitungen bei Weiterbildung Hessen e.V.

Unter dem Titel „Führen und Motivieren in der betrieblichen Ausbildung“ wurde 2015 von QuABB eine Sammlung von Informationen und Materialien für auszubildende Betriebe sowie ein „Spicker“ für Ausbilder als Handlungshilfe für akute Krisen“ als kondensierte Fassung veröffentlicht. Die Publikationen enthalten Vorschläge zur Gestaltung der betrieblichen Ausbildung und zum Umgang mit Problemen.

Auch die vorliegende Methodensammlung behandelt zentrale Fragestellungen aus der Arbeit der Ausbildungsbegleitung. Sie umfasst Methoden, die sich für die Beratung und Begleitung junger Menschen in der beruflichen Ausbildung als besonders geeignet erwiesen haben, und demonstriert das anhand von Praxisbeispielen.

Diese kombinierten Darstellungen von Methoden und Praxisbeispielen zeigen anschaulich, welche Problem- und Lebenslagen eine Ausbildung erschweren und wie die Ausbildungsbegleiter und Ausbildungsbegleiterinnen an der richtigen Stellen helfen können.

Die Methodensammlung richtet sich an alle Fachkräfte, Akteure und Akteurinnen sowie Institutionen, die es mit jugendlichen Auszubildenden zu tun haben. Die Methoden lassen sich aber auch übertragen in andere Kontexte und für alle diejenigen Angebote nutzbar machen, die Jugendliche beim häufig prekären Übergang zum Erwachsenenalter unterstützen und begleiten.

Methoden in der Ausbildungsbegleitung

Die Praxis zeigt, dass alle Auszubildenden mit einer jeweils einzigartigen Situation in die Beratung von QuABB kommen. Jeder Beratungsanlass und jedes Beratungsgespräch ist dementsprechend individuell. Um die Auszubildenden adäquat begleiten zu können, benötigen Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter als Bestandteil ihrer fachlichen, sozialen und personalen Kompetenz auch eine solide Methodenkompetenz. Zwar ist methodische Beratungskompetenz bereits eine Voraussetzung für die Arbeit als Ausbildungsbegleitung, aber die berufliche Praxis zeigt auch, dass die Methodenkompetenz sich an die sichtbar werdenden Bedarfe und Bedürfnisse der Auszubildenden anpassen beziehungsweise zielgruppenspezifisch weiterentwickeln muss.

In dieser „Handlungshilfe“ geht es genau darum. In ihr sind 19 Methoden zusammengestellt, die sich für die Beratung und Begleitung junger Menschen in der beruflichen Ausbildung besonders eignen. In ihrer Vielfalt bieten sie die Möglichkeit zur weiteren Entfaltung der eigenen Beratungskompetenz.

Alle Methoden werden in einem **einheitlichen Format** beschrieben:

- Zunächst wird die Methode in Form einer **Kurzbeschreibung** charakterisiert und ihre Herkunft kurz skizziert.
- Dann werden die **Ziele** der Methode beschrieben.
- Mit dem **Beratungsformat** wird deutlich gemacht, ob sich die Methode für Einzelarbeit und/oder für die Arbeit in der Gruppe eignet.
- Die **Rahmenbedingungen** beinhalten Informationen über die Durchführungsdauer, die für die Durchführung der Methode benötigten Ressourcen und den Schwierigkeitsgrad der Durchführung.
- Bei der **Einschätzung des Schwierigkeitsgrades** wird von einer abgeschlossenen pädagogischen Qualifikation ausgegangen. Es erfolgt nur dann ein Hinweis auf spezifische Kenntnisse und Techniken, wenn die Methode über das allgemeine pädagogische Repertoire hinausgehende Kompetenzen erfordert.
- Anschließend folgt eine ausführlichere **Beschreibung der Methode**, die auf ihre Vorteile und die spezielle Verwendungssituation eingeht.
- Ein **Praxisbeispiel** erläutert die Anwendung der Methode durch die Ausbildungsbegleitung anhand einer „typischen“ Beratungsfrage eines Auszubildenden oder einer Auszubildenden.
- Hinweise auf **Literatur** schließen die Beschreibung ab.

Im Anhang findet sich zusätzlich eine Matrix, der zu entnehmen ist, welche Methoden sich besonders für welche Beratungsthemen eignen. Eine ausführliche Darstellung des Beratungsprozesses bietet die Handreichung „Ausbildungsabbrüche vermeiden. Beratungsleitfaden für die qualifizierte Ausbildungsbegleitung“ (2016).